

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebevollen und getreuen GÖTTES / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709

30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Leinwand eingesendet worden. Dergleichen auch von andern zu anderer Zeit geschehen; wo bey denn jezumeilen genehete Mügen / Hals- Lächer und dergleichen gewesen.

Eine Gräßliche Person sandte hundert und vierzechen Pfund Butter / und hundert und sechs Pfund Käse.

Ein Prediger sandte Glachs und Leinwand / mit Vermelden / daß er ein gewiß Stücke Geld fürs Waisen-Haus mit Lein besäet.

Ein gewisser Königlich Beamter verehrete einmal einen halben Centner Fische; und dann wiederum ließ er ein Schwein auf den Hof des Waisen-Hauses treiben / und verehrete es.

Ein Prediger schenckete ein Rind.

Ein anderer Christlicher Gönner hatte schlachten lassen / und verehrete dem Waisen-Hause ein Viertel vom Ochsen.

30.

Ich mag sowol dergleichen als die kleinen Posten von Geld / so bey Groschen und Thalern einkommen / nicht alle und jede specificiren / nicht allein weil es dem Zweck dies. s. Send. Schreibens nicht gemäß ist / als welcher dahin zielt / daß man die Fußstapfen des noch lebenden getreuen und gütigen Gottes erkennen möge / so aus dem angeführten zur Gnüge geschehen kan; sondern auch weil ich niemanden als meinem frommen und treuen Vater dergleichen Rechnung vorzulegen habe / der mich hierinnen treu geachtet hat / und

E 5

der

der über die Einnahme und Ausgabe nach seinem Wohlgefallen gebietet.

Dessen sey aber ein jeglicher versichert/ daß ich keines Menschen Gabe gering achte / sondern ich sehe auf den/ der das Herz dozu gelencket/ und auf die ungefärbte Liebe/ daraus es fliehet ; und sind mir manchmal etliche Groschen so nöthig/ als zu anderer Zeit etliche hundert Thaler.

31.

Da ich zum Exempel einmal nichts hatte / und es kam eine arme Magd / die von dem Mangel nichts wuste / und brachte mir zwey Thaler/ als ein Opfer/ welches sie fürs Waisen-Haus mit ihrer Hände Arbeit erworben ;

Und da ein ander mal ein Mahler ein Stück/ so er fertiget / für vier Thaler verkauffet/ und es zur Zeit/ da es wohl von nöthen war / zur Beysteuer sandte ;

Und da zu anderer Zeit des Mangels ein Christlicher Freund von der Reise kam/ und einen Thaler mit brachte/ welchen ihm unterwegens jemand für das Waisen-Haus verehret ; afficirere mich solches so sehr/ und zeigte mir eben so durchdringlich die Spur der treuen Vorsorge Gottes/ als wenn mir zu anderer Zeit mit mehrerem geholfen worden.

Der Herr sey ihr / und aller/ die aus treuem Herzen dem Wercke beygesprungen sind / großer Lohn an dem Tage / da nichts unvergolten bleiben wird/ es sey böses oder gutes!

32. Es